

# Osterfest 2024 mit Bischof Olaf Koch in der Kirchengemeinde Hamm

**"Durch Jesu Auferstehung haben Christen eine Zukunft bei Gott!". Dies war die Kernbotschaft des Ostergottesdienstes 2024.**

**Jesus ist auferstanden!**
Das zugunde liegende Bibelwort des Ostergottesdienstes steht im 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther, Kap. 15, 20-21: *"Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten."*

Zu Beginn des Gottesdienstes nahm Bischof Olaf Koch zunächst auf die vorangegangene Bibellesung Bezug, in der aus Johannes 20, 1-10 und 19-23 vorgetragen wurde.

Die Jünger damals waren darüber erschrocken, dass Jesu Grab plötzlich leer war. Niemand konnte sich das erklären, obwohl Jesus ja zuvor angekündigt hatte, dass er nach seinem Opfertod am dritten Tag auferstehen würde.
Als Jesus dann plötzlich den Jüngern erschien, stand die Freude über die Begegnung mit Jesus im Vordergrund - obwohl es so viele Dinge gab, die die Jünger nicht verstehen und erklären konnten.

**Orientierung statt Zweifel**
Später, zur Zeit der ersten christlichen Gemeinden, gab es offenbar Zweifel an der Auferstehung Jesu, was Apostel Paulus dazu veranlasste, einen Brief an die Gemeinde zu Korinth zu schreiben, dem das oben erwähnte Bibelwort für den Gottesdienst entnommen ist.

Auch heute gibt es in der Christenheit Zweifel an der Auferstehung Jesu - ja sogar an seinem Opfertod! Durch sicheren Glauben können Nachfolger Christi anderen Menschen eine Orientierung geben.

**Vergebung der Sünden**
In den folgenden Co-Predigten durch den Gemeindevorsteher Carsten Neubacher und den Bezirksältesten Ralf Ermisch wurde hervorgehoben, was Christen durch Jesu Opfer und durch

seine Auferstehung haben dürfen, nämlich Orientierung, Kraft aus dem Sakrament des Heiligen Abendmahls und Vergebung der Sünden. Alles wäre ohne den Opfertod Christi nicht möglich.

**17. April 2024**

Text: Norbert Pompe

Fotos: Norbert Pompe









